

Ali Baba und die vierzig Räuber.

In einer Stadt Persiens lebten einst zwei Brüder, von denen der eine Kasim, der andre Ali Baba hieß. Da ihr Vater ihnen nur wenig Vermögen hinterlassen und sie dieses Wenige gleichmäßig unter sich verteilt hatten, so sollte man denken, ihre äußeren Umstände müßten ziemlich gleich gewesen sein; allein der Zufall wollte es anders.

Kasim heiratete eine Frau, die bald nach ihrer Hochzeit eine wohlaußgestattete Bude, ein reich angefülltes Warenlager und eine Menge liegender Güter erbt, so daß er auf einmal ein wohlhabender Mann und einer der reichsten Leute in der Stadt wurde. Ali Baba dagegen heiratete eine Frau, die eben so arm war als er selbst, und hatte keinen andern Erwerb, um sich und den Seinigen den Lebensunterhalt zu verschaffen, als daß er in einem nahen Walde Holz fällte, das er dann auf drei Eseln, seinem einzigen Besitztum, in die Stadt brachte und verkaufte.

Eines Tages, als Ali Baba wieder im Walde war und eben Holz gefällt hatte, um seine Esel damit zu beladen, sah er auf einmal in der Ferne eine gewaltige Staubwolke aufsteigen, die sich in gerader Richtung dem Orte näherte, wo er war. Er blickte sehr aufmerksam nach ihr hin und erkannte bald, daß es eine zahlreiche Reiterschar war, die raschen Schrittes herankam.

Die Sache kam ihm nicht ganz geheuer vor und er beschloß, sich zu verstecken, um die Ankömmlinge zu beob-